

## Die <Mir Caravane>: Theater aus Ost und West

Autor(en): Barbara Wyss  
Quelle: Basler Stadtbuch  
Jahr: 1989

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/2fc24636-9cc9-47f6-acd8-54e96b2a678e>

### Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform [www.baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

## Die «Mir Caravane»: Theater aus Ost und West

Am 15. Mai 1989 hatte sie in Moskau ihren ersten Auftritt, vom 18. bis 27. August war sie – nach Gastspielen in Leningrad, Warschau, Prag, Berlin und Kopenhagen – in Basel: die «Mir Caravane». «Mir» ist russisch und heisst Frieden; die Karawane, die sich unter diesem Motto zusammengefunden hatte und die Botschaft vom Miteinander, von der Zusammengehörigkeit der Völker von Ost nach West brachte, bestand aus acht freien Gruppen mit insgesamt rund hundertdreissig Schauspielern, Musikern, Clowns und Artisten aus Russland, Polen, der Tschechoslowakei, England, Spanien, Frankreich und Italien.

Die Idee für dieses einmalige Theaterunternehmen entstand 1984 am Festival der Freien Gruppen in Blois bei Paris, das – wie die dort ansässige «Compagnie du Hasard» – vom Regisseur und Schauspieler Nicolas Peskine gegründet wurde. Zu den «Vätern» der «Mir Caravane» gehörten ausserdem die «Licedei» aus Leningrad, das «Footsbarn Travelling Theatre» aus Cornwall und das «Teatro Nucleo» aus Ferrara. Das «Teatro Nucleo» war es auch, das 1988 Kontakt mit Basel aufnahm, wo die Gruppe schon anlässlich des Jubiläums der CMS aufgetreten war.

Die verschiedenen Basler Behörden und Institutionen reagierten rasch und positiv, und dank der Unterstützung der CMS und des Fonds Basel 1996, dank der finanziellen und materiellen Hilfe zahlreicher Sponsoren und dank der Mitarbeit der Basler Zeitung, die den Anlass zusammen mit einem jungen und engagierten Team vorbereitete und organisierte, wurde das Unmögliche möglich.

Zehn Tage lang war das sonst eher trostlose Kasernenareal ein einladender, heiterer, lebendiger Ort mit zwei Theaterzelten, einer Zirkusarena, einem Restaurantzelt und



einer malerischen Ansammlung von Wohn- und Lastwagen und bemalten Autobussen, zwischen denen Wäscheleinen gespannt waren, Campingtische und -stühle standen und Kinder herumflitzten, die sich lautstark in allen Sprachen verständigten. In und vor

dem Esszelt, wo sich Karawanenmitglieder und Zuschauer verköstigen konnten, war an den lauen Abenden jeweils viel fröhlicher Betrieb, der im Kreis der Schauspieler und Musiker oft bis in die frühen Morgenstunden weiterging. Leider nicht nur zur Freude der in ihrer Nachtruhe gestörten Anwohner, was einen unerfreulichen Zusammenstoss mit der Polizei zur Folge hatte.

Davon abgesehen, war das Gastspiel der «Mir Caravane» ein grosser Erfolg. Über zehntausend Besucher wurden in den rund fünfzig Aufführungen gezählt, die Zuschauer der unentgeltlichen Darbietungen auf Strassen und Plätzen von Basel und Umgebung nicht mitgerechnet. Das konventionelle Kultur-Publikum war zwar eher spärlich vertreten, dafür kamen auffallend viele junge Leute (auch von auswärts) und Familien mit Kindern, die sich wohl vom bunt gemischten Programm und dem «alternativen» Ort eher angesprochen fühlten.

Geboten wurde allerhand, von der ebenso halsbrecherischen wie komischen Zirkusshow (Circ Perillos, Spanien) bis zum schwierigen politischen Theaterstück (Teatr Osme-go Dnia, Polen), vom lustvoll gespielten, allerliebsten Kindermärchen (Divadlo na Provazku, Tschechoslowakei) bis zu «Figaros Hochzeit» mit feurigen, afrikanischen Rhythmen (Compagnie du Hasard, Frankreich). Die Lieblinge aller waren die «Licedei» (alt-russisch für Gaukler, Narr, Spassmacher), wahrlich die zauberhaftesten, poetischsten, rührendsten und gescheitesten aller Clowns! Als Auftakt zu ihrem Programm «Assisei» liessen sie Hunderte von zarten Seifenblasen auf die Bühne schweben, als Ausklang spielten sie dem Publikum riesige, federleichte Bälle in allen Farben zu, und genau wie diese Seifenblasen und Bälle kamen ihre Nummern daher, in denen fein, geradezu liebevoll, Menschlich-Allzumenschliches so dargestellt wurde, dass es kein schadenfrohes, sondern ein befreiendes Lachen – oder auch Weinen – auslöste.

Tosenden Applaus und Jubel ernteten auch die sechs vielseitigen Musiker von «Svoja Igra» (mein Spiel) aus Moskau mit ihrem gekonnt inszenierten, in beinahe atemraubendem Tempo vorgetragenen Programm «Volks-

musik der Welt». Etwa hundert auf Reisen gesammelte Instrumente aus allen Erdteilen waren da zu hören, darunter so kuriose wie Singende Säge, Maultrommel und Peitsche, und die Musiker, allen voran die temperamentvolle Geigerin Tamara und der virtuose Schlagzeuger Boris, gaben spielend, singend und tanzend feurige Zigeunerweisen ebenso hinreissend zum besten wie amerikanische Country-music.

Von den Theaterstücken kam «The Pearl», nach John Steinbecks gleichnamiger Erzählung, gespielt vom «Footsbarn Travelling Theatre», besonders gut an. Die Gruppe machte mit einfachen Mitteln für jedermann verständliches Theater. Theater, das vergessen liess, dass man in einem Zelt auf harten Bänken sass und gebannt verfolgte, wie Schauspieler in Halbmasken die tragische Geschichte von menschlicher Gier und ihren Folgen zum Leben erweckten.

Eindrücklich und von fast schmerzhafter Intensität war die «Vocifer Azione» des «Teatro Nucleo», ein Aufschrei gegen Elend, Unterdrückung und Folter, von zwei Frauen und zwei Männern gesungen, gesprochen und auf verschiedenen Instrumenten lautmalend begleitet.

Beträchtlich war der Andrang zu den verschiedenen Strassenaktionen: Die gross angekündigte Gemeinschaftsproduktion aller Gruppen, «Odyssee 89», lockte zum Beispiel etwa 2000 Personen auf den Münsterplatz. Die «Geschichte um Freiheit und Menschenrechte» entpuppte sich allerdings als wildes Höllenspektakel, von dem das Publikum bestenfalls die Hälfte mitbekam, da sich im Gedränge unmöglich jedermann schnell genug zum jeweiligen Ort des Geschehens bewegen konnte. Den grössten Spass an der Sache hatten zweifellos die Schauspieler, die sich hier mal so richtig austoben und nach Herzenslust mit Feuer, Wasser und lustigen Maschinen spielen konnten! Das war ihnen wohl zu gönnen, denn mit ihrer Karawane haben sie uns viel gebracht: viel Leben, viel frischen Wind, viele glückliche Momente und unvergessliche Begegnungen. Als die Karawane weiterzog zu ihren letzten Stationen Lausanne und Blois, wären wohl einige Basler am liebsten mitgereist.

◁ Treffpunkt für gross und klein, Schauspieler und Publikum: die Tische und Bänke im und vor dem Esszelt.

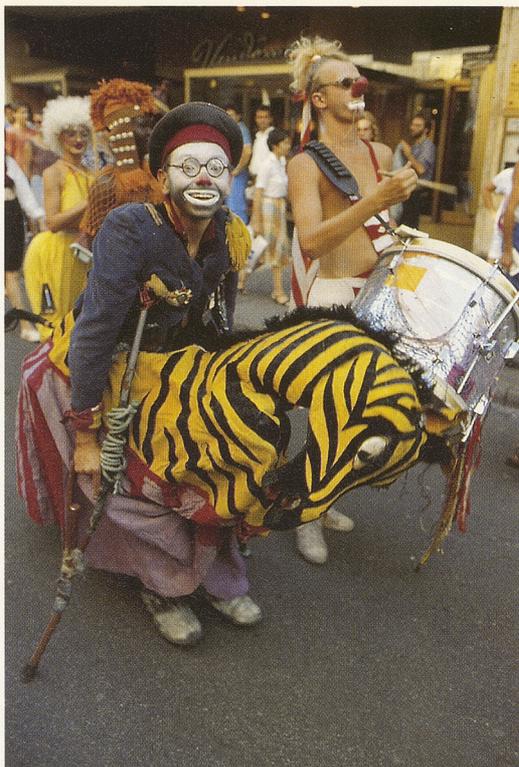
◁ Das Kasernenareal als bunter Karawanenlagerplatz . . .



◁ Theater im Zelt: ◁The Pearl◁ nach John Steinbeck, gespielt vom ◁Footsbarn Travelling Theatre◁.

Die Clowns kommen! ▷ Mitglieder der Gruppe ◁Licedei◁ aus Leningrad in der Freien Strasse.

◁Die Kleinbürgerhochzeit◁ von Bertolt Brecht, eine Produktion des ◁Divadlo na Provazku◁. Für das Basler Publikum sprachen die tschechischen Schauspieler teilweise deutsch. ▷▷



Poetische Clowns aus ▷ Leningrad: die ◁Licedei◁ in ihrem Programm ◁Assisei Review◁.

Lauschender Geist im Regen aus Sägemehl in der Marivaux-Komödie ◁Arlequin poli par l'Amour◁, inszeniert von der ◁Compagnie du Hasard◁. ▷▷

◁Höllenspektakel auf dem Münsterplatz: ◁Odyssee 89◁, die Gemeinschaftsproduktion aller Gruppen auf dem Münsterplatz.



◁◁ Musiker der zur ◁Compagnie du Hasard◁ gehörenden afrikanischen Gruppe ◁Koko◁.

◁◁ Die Musiker der Moskauer Gruppe ◁Svoja Igra◁ in ihrem Programm ◁Volksmusik der Welt◁.

